

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Flüchtlinge landet auf dem einer sardinischen Gesellschaft gehörigen Dampfer Cagliari an der Küste Neapels und pflanzt die Fahne der Empörung auf. Das Schiff mit der Mannschaft, unter der sich zwei englische Maschinisten befinden, wird von den neapolitanischen Truppen genommen; infolge davon Verwickelungen der Regierung mit Sardinien und England, welche die Freigebung des Schiffs und der fremden Gefangenen erzwingen.

1859—1860. Franz II.

1860. 15. Aug. Garibaldi landet von dem bereits eroberten Sicilien aus mit 5000 Mann bei Reggio und zwingt das Fort dieser Stadt zu capituliren. — 7. Sept. Einzug Garibaldi's in Neapel. — Greift mit 25,000 Freiwilligen die Königlichen an, welche die Voltornolinie besetzt halten. Aber nur mit Hülfe der sardinischen Armee fällt die letzte Zufluchtsstätte der Bourbons, Gaëta, wo die Königin, eine Prinzessin von Bayern, durch Heldenmuth sich ausgezeichnet hatte. — 21. Okt. Plebisit der Neapolitaner spricht sich mit mächtiger Majorität für den Anschluss an Sardinien aus. — Am 7. Nov. zieht Garibaldi an der Seite Victor Emanuels in Neapel ein.

1861. 14. März. Erhebung Victor Emanuels zum König von Italien.

1861—1878. Victor Emanuel.

Seit 1878 Humbert. Sein Sohn Victor Emanuel (geb. 1869) führt den Titel »Prinz von Neapel«, um der südlichen Hälfte des neuen Königreichs besondere Ehre zu zollen, das neapolitanische Element ganz speciell neben dem alten konservativ loyalen piemontesischen im Staatsdienst bevorzugt.

Kunstgeschichtliches.

Malerei (die Malereien Pompeji's im Museum s. S. 729). Die neueren Untersuchungen in der Kunstgeschichte Neapels haben dargelegt, dass die Behauptung einer *eigenthümlichen* Entwicklung der neapolitanischen Malerei vor und nach Giotto eine patriotische Einbildung ist. Giotto war selbst in Neapel und malte im Auftrag Roberts 1330

im Castel nuovo und Castel dell'Ovo Fresken, die sammt den damaligen Bauten später zur Grunde gingen. Die ältesten Malernamen dieser Zeit, Tommaso de' Stefani, Pippo Tesauero, Maestro Simone, angeblich Vertreter einer blühenden Malerschule vor Giotto, werden Bildern beigelegt, die den verschiedensten Zeiten und Richtungen angehören. Neapel besitzt aber ein treffliches Werk in *Giotto's Stil*, das Speisungswunder, in einer zu S. Chiara gehörenden Halle (gegenüber SS. Trinità.) Ist es nicht von seiner Hand, so muss es unter seiner Aufsicht von einem Schüler gemalt sein, welcher Composition und Zeichnung Giotto's vor Augen hatte. Die berühmten Fresken in dem Kirchlein der *Incoronata* sind schöne Zeugnisse der giottesken Manier aus der Mitte des 14. Jahrh. Als Schüler des Simone Napolitano werden *Gennaro di Cola*, *Stefanone*, *Francesco di Simone*, *Colantonio di Fiore* genannt; den *Gennaro* kennzeichnen Fresken in der *Incoronata* (Capp. Crocifisso) als einen untergeordneten Maler vom Ende des 14. Jahrh.; dem *Stefanone* werden im *Dom* Fresken aus dem 14. Jahrh. in der Capp. de' Missionari zugeschrieben, allein auch untergeordnete Malereien aus dem 16. Jahrh. in S. Domenico; *Francesco* soll in S. Chiara die Madonna der Grabmal-Nische Penna's 1400 gemalt haben; andere Werke seines Namens sind im Stil ganz verschieden. *Colantonio* scheint ein Doppelgänger von *Antonello da Messina* zu sein; es heisst von ihm, er habe die alte Temperatechnik gegen die *Oelfarbe der Flandrer* vertauscht und sei *Antonello's* Lehrer gewesen, der aber in Wirklichkeit schon kurz nach der Zeit, in welcher der Lehrer die Technik erst erlernte, fertiger Meister darin war. Bilder toskanischen (Chor S. Antonio) und flämischen Stils (S. Lorenzo) werden ihm beigelegt, wahrscheinlich hat er aber nie existirt.

Die Fresken, welche dem *Agnolo Franco* (soll 1445 gestorben sein) zugeschrieben werden, sind umbrosenesische. Es bestand in jener Zeit ein lebhafter Gemäldehandel zwischen den Häfen von *Flandern*